

5.000 Stars und VertreterInnen der Filmbranche erheben ihre Stimme: For A Thousand Lives: Be Human.

Barbara Albert, Emmanuelle Béart, Susanne Bier, Laurent Cantet, Constantin Costa-Gavras, Alfonso Cuarón, Dany Boon, Daniel Craig, Jean Pierre & Luc Dardenne, Bruno Ganz, Michael Haneke, Jessica Hausner, Agnieszka Holland, Isabelle Huppert, Aki Kaurismäki, Claude Lanzmann, Mike Leigh, Ken Loach, Sophie Marceau, Karl Markovics, Kornel Mundruczo, Cristian Mungiu, Joshua Oppenheimer, Pawel Pawlikowski, Jonathan Pryce, Isabella Rossellini, Marjane Satrapi, Volker Schlöndorff, Barbet Schröder, Til Schweiger, Léa Seydoux, Ulrich Seidl, Ursula Strauss, Danis Tanović, Béla Tarr, Bertrand Tavernier, Thomas Vinterberg und viele mehr ...

appellieren an ihre nationalen Regierungen und die Europäische Kommission, die humanitäre Krise gemäß den Grundwerten der Europäischen Union handzuhaben, die „Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte, auch der Rechte von Personen, die Minderheiten angehören, (...) in einer Gesellschaft, in der Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und Gleichberechtigung von Frau und Mann herrschen“ vorschreiben. (Artikel 2, Vertrag über die Europäische Union 2008).

In einem Appell, der zur Abschlussgala in Venedig verlesen wurde, fordern die FilmemacherInnen, dass sofort Maßnahmen ergriffen werden, die diese Grundwerte ins Zentrum der Asylpolitik stellen:

- Die Europäische Union muss legale Möglichkeiten zur Verfügung stellen, damit Menschen, die vor Krieg, Terror oder politischer Verfolgung fliehen, in der EU Schutz suchen können, indem ihnen bereits in ihren Heimatländern oder Drittländern Infrastrukturen zur Verfügung stehen, wo sie um Asyl ansuchen können. So werden sie nicht länger gezwungen, auf illegalen Routen ihr Leben auf's Spiel zu setzen.
- Die europäischen Länder müssen sich angesichts der größten Flüchtlingskrise seit dem Zweiten Weltkrieg solidarisch verhalten. Die Dublin-Verordnung hat offensichtlich absurde hohe und ungerechte Belastungen für die Grenzländer der EU zur Folge. Konsequenterweise muss die Dublin-Verordnung sofort widerrufen werden und für eine bessere Verteilung der Flüchtlinge in den EU-Staaten gesorgt werden.
- Die europäischen Länder müssen Lebensbedingungen für Flüchtlinge schaffen, die den Menschenrechten, der Freiheit der Person, der Menschenwürde und der körperlichen Unversehrtheit ohne jegliche Einschränkung gerecht werden und die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass Flüchtlinge legal arbeiten können, Zugang zu Bildung erhalten und sich ein neues Leben aufbauen können.

Europa muss jetzt handeln! Lasst uns kein weiteres Menschenleben riskieren!

Die Dokumentarfilmerin Nathalie Borgers und die Produzentin Ursula Wolschlager haben die Initiative „For a Thousand Lives: Be Human.“ gestartet, um sich gemeinsam mit anderen europäischen Filmschaffenden für eine menschenwürdige

Flüchtlingspolitik zu engagieren.

Seit der Appell am 2. September gestartet wurde, konnten mit Unterstützung zahlreicher Gleichgesinnter über 5.000 Unterschriften gesammelt werden. Der Aufruf hat sich viral in ganz Europa und darüber hinaus verbreitet und gewann die Unterstützung der wichtigsten Europäischen Institutionen. So widmete ihm das Venedig Film Festival am Abschlussstag eine eigene Aussendung und ließ ihn während der Preisverleihung verlesen, einem Event, das live im italienischen Fernsehen übertragen wurde. Auch das Filmfestival San Sebastian unterstützte den Appell und eröffnete damit am vergangenen Samstag seine Abschlussgala.

Zur Petition:: www.for-a-1000-lives.eu

Interviewanfragen mit Ursula Strauss, Karl Markovics und den Initiatorinnen sowie Rückfragen: u.wolschlager@witcraft.at, +43-699-177 88 177